

KLP G9: Fachcurriculum für das Fach Ev. Religionslehre am FSG

Dem schulinternen Beispielcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre zur Umsetzung des Kernlehrplans G9 liegen folgende Leitgedanken zugrunde:

- Die Unterrichtsvorhaben verknüpfen jeweils mindestens zwei Inhaltsfelder bzw. inhaltliche Schwerpunkte des Kerncurriculums.
- Ausgangspunkt jedes Unterrichtsvorhabens sind Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler (=> Subjektorientierung des Kernlehrplans), auf die jeweils zentrale Inhalte bezogen werden.
- Jedes Schuljahr folgt einer inhaltlichen Leitlinie, die als altersgemäßer „roten Faden“ die Unterrichtsvorhaben verknüpft. Die Abfolge der Leitlinien in den Schuljahren verdeutlicht die Progression im Aufbau des Schulcurriculums.
- Das Schulcurriculum ist als „atmend“ Curriculum konzipiert: Jeweils mindestens ein Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr ist optionaler Puffer, d.h. nicht notwendig zur Umsetzung des Kernlehrplans. Wegen Personalmangel kommt es immer wieder zu Unterrichtskürzungen bis zur Hälfte der vorgesehenen Stundenzahl.

Jahrgangsstufe 5

Übersicht

Leitlinie: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir hin zur Welt	
5.1	5.2
Wer bin ich? Sich einfinden im Religionsunterricht IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	„Platz für viele“ – Evangelisch und katholisch in vergleichender Gegenüberstellung IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf
Gott, wer bist du? „Ich bin für euch da!“ IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	Feste und Feiern als Pausen im Jahres- und Lebenslauf/Feste im Kirchenjahr IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens
Abenteuer Bibel IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 7.1: Ausdrucksformen von Religionen im Lebens- und Jahreslauf	Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Sich einfinden im Religionsunterricht

Der Startpunkt des gemeinsamen Religionsunterrichts in der neuen Lerngruppe ist die Frage nach der eigenen Person im Gegenüber zu den anderen Mitschülern. Für alle Beteiligten sind die ersten Wochen an der neuen Schule davon geprägt, einander kennenzulernen. Der Respekt vor der Individualität aller Beteiligten steht dabei im Vordergrund und die wohlwollende Neugier aufeinander. Das Interesse füreinander ist eine gute Basis für den Religionsunterricht. Das besondere Interesse Gottes am Menschen wird für die Fragen nach dem eigenen Ich und dem Umgang miteinander eingebracht.

IF 1.1: Leben in Gemeinschaft

IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2),
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4),
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5),
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1),
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

(Der Schuleingangsgottesdienst für die Jg. 5 enthält Impulse für die Weiterarbeit und die Förderung der Gemeinschaft sowohl in der neuen Klasse als auch in den neuen Religions-Lerngruppen.)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1),
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35).

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wahrnehmung des „Ortswechsels“ – Gefühl von Zuhause und Fremdsein
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen (mit der Geschichte vom Regenbogenfisch)
- Psalm 23 als Ortswechselfalsm
- Psalm 139 als Lied vom Interesse Gottes am Menschen

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Erstellen von Klassenregeln in Absprache mit Deutsch oder Kunst
- Heftwerkstatt (s .E.Buck, Bewegter RU,dkv-Verl.)

Zeitbedarf: ca. 4-5 Stunden

Unterrichtsvorhaben II: Gott, wer bist du? – „Ich bin für euch da!“

Die Frage nach dem eigenen Ich leitet über zur zentralen Frage nach Gott. Hier soll dem Interesse der Kinder an der Frage nach Gott und ihrem Gespür für die Größe dieser Frage Raum gegeben werden. Was treibt Menschen in aller Welt und seit Jahrtausenden dazu, nach Gott zu fragen? Ist die Frage nach Gott angeboren? Und ist da ein Gott, der sich für Menschen interessiert? Wendet er sich an uns Menschen?

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2),
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3),
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4),
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK2),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8),
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35).

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Menschen suchen Gott (Fragen und Grenzen des Menschen)
- Gott fragt nach den Menschen (Ex 3; Ex 14; Mk 2,13-17)
- Menschen antworten Gott (Dank, Klage, Bitte, Vater Unser)

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Symbolspiele, Gespräche, Erzählungen, Heftwerkstatt
- E.Buck, Bewegter RU,dkv-Verl., S.50ff)

Zeitbedarf: ca.7-8 Stunden

Unterrichtsvorhaben III: Abenteuer Bibel

Die Frage(n) nach Gott führt/führen unmittelbar zu dem „Grundbuch des Glaubens“, der Bibel. Sie erzählt in einer Fülle von Geschichten und Begegnungen zwischen Gott und den Menschen, anhand derer eigene Antworten auf die aufgeworfenen Fragen zu erschließen sind. Neben wichtigen Informationen zu Aufbau und Umgang mit der Bibel sollen vor allem beispielhaft (Buch Ruth, Geschichte Davids, Geschichte Jesu) Zugänge zur Eigentümlichkeit und Vielfalt biblischer Überlieferungen eröffnet werden. So soll deutlich werden, dass Abenteuer von damals Trost-, Mut- und Hoffnungsgeschichten für heute sein können.

IF 5.1: Zugänge zur Bibel: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 1.1: Leben in Gemeinschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6),
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1),
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2),
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1),
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30),
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 35),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2).

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Bedeutung der Bibel
- Entstehungsphasen
- Aufbau
- Abkürzungssystem
- Sprachen der Bibel
- Schreibmaterialien

Didaktisch-methodische Hinweise

- Nachschlageübungen
- Beschäftigung mit zentralen Textstellen
- Schreibübungen
- ggf. Papierherstellung/Schriftrolle basteln

Zeitbedarf: ca. 5-6 Stunden

<p>Unterrichtsvorhaben IV: „Platz für viele“ – Evangelisch und katholisch in vergleichender Gegenüberstellung</p> <p>Die SuS am FSG besuchen den Religionsunterricht ihrer eigenen Konfession. Da liegt die Frage nahe, was den Glauben der eigenen Konfession eigentlich ausmacht und wo die Unterschiede bzw. Verbindungen zu anderen Konfessionen liegen. Gerade in einer Minderheitensituation wie der der Evangelischen im Sauerland scheint es notwendig, die Geschichte und Merkmale des eigenen Glaubens zu kennen, um Identität zu stärken. Aber auch: Was bedeutet das Selbstverständnis der Protestanten für die Lebensfragen der Gegenwart und der heutigen jungen Menschen? Es bietet sich an, dieses Thema in konfessioneller Kooperation mit dem katholischen RU zu gestalten, wozu besonders ein gemeinsamer Kirchenbesuch am Ende der Einheit dient.</p>	
<p>IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1), • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7), • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3), • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6), • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1), • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (K21), • differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (K22), • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (K23), • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (K24), • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25), • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26), • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K27), 	<p>Hinweise zur Ausgestaltung Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • typisch katholisch, typisch evangelisch • Konfessionen in Deutschland • was glauben Protestanten/Katholiken? • Gemeindeleben vor Ort • Ökumene • Sakramente • einen katholischen und einen evangelischen Kirchenraum erkunden <p>Didaktisch-methodische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Webquest • Steckbrief zu den Konfessionen • Comic

- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19),
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (K45).

- Kirchenerkundungsbogen
- Zeitbedarf:** ca. 5-6 Stunden

Unterrichtsvorhaben V: Feste und Feiern als Pausen im Jahres- und Lebenslauf/Feste im Kirchenjahr

Unser Jahresablauf ist durch eine festgelegte Abfolge von Festen geprägt. Der gesellschaftliche Kalender orientiert sich dabei im Wesentlichen an den christlichen Festen. Sogar die Schulferien in Dt. sind z.T. an die christlichen Feste gebunden. Und auch der Wechsel von Arbeitszeit und Freizeit ist bei uns geprägt durch das christliche Verständnis von Ruhe und Arbeit. So sollen mit den SuS die Hintergründe der christlichen Feste beleuchtet, aber auch nicht christliche Feiertage und der Sinn des Feierns thematisiert werden. Ziel der Unterrichtseinheit ist es, die SuS auf die Bedeutung von Festen und Feiern hinzuweisen und dabei auch vergleichend auf die Feste anderer Religionsgemeinschaften einzugehen.

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1),
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7),
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6),
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK2),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2),
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (K42),
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K43),
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44),

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Feste und Feiern (Gottesdienstliturgie)
- der Sonntag
- Unser Kalender
- Taufe und Konfirmation/Bar Mizwa und Bat Mizwa
- Feste im Kirchenjahr
- Feiertage abschaffen?

<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (K47), • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38) • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen(K25), • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26), • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K27). 	<p>Didaktisch-methodische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lapbook • Internetrecherche • Kalender: Feste der Religionen • Interview mit muslimischen Mitschülern <p>Zeitbedarf: ca. 5-6 Stunden</p>
--	--

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben VI: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten (Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)</p> <p>Zentrale Ausdrucksmöglichkeit des persönlichen Glaubens ist das Gebet. SuS heute scheinen aber gerade an dieser wichtigen Stelle wenig Anknüpfungspunkte und Vorbilder zu haben. Der persönliche Glaube ist in der Gefahr, sprachlos zu werden. Hier kommt die biblische Gebetssprache, besonders der Psalmen in den Blick. Durch die Beschäftigung mit den Psalmen kommen die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit biblischem Sprechen mit und von Gott und erleben, dass sich in diesen Texten nicht nur ähnliche oder auch ganz fremde Erfahrungen mit Gott ausdrücken, sondern auch, dass die Psalmen eine Sprachhilfe für die eigenen Gebetsanliegen darstellen.</p>
<p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2), • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3), • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4), • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),

- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1),
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1),
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Vorbereitung des Einschulungsgottesdienstes der neuen fünften Klassen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (K12),
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Fragen persönlicher Spiritualität – Wie kann ich mit Gott sprechen? Wann (und warum) spreche ich mit Gott? (Wie) ist Gott in Gebeten erfahrbar?
- Unterschiedliche Weisen des Sprechens mit Gott unterscheiden: z.B. Klage, Bitte, Dank
- Psalmen als Ausdruck von Angst (z.B. Psalm 22) und Gottvertrauen (z.B. Psalm 23)
- Ein eigenes Gebet/einen eigenen Psalm formulieren
- Beten wie Jesus: Das Vaterunser

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Fürbitten im Rahmen des Einschulungsgottesdienstes verfassen

(Zeitbedarf: ca. 10 Stunden)

KLP G9: Fachcurriculum für das Fach Ev. Religionslehre am FSG

Jahrgangsstufe 6

Übersicht

Leitlinie: Orientierung gewinnen in der eigenen und fremden Religionen	
6.1	6.2
Mit anderen in Gottes Schöpfung leben IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott	Verantwortlich handeln – Regeln bedenken, die guttun IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 5.1 Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
Jesus von Nazareth IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt
Was glaubst denn du? Begegnung mit Judentum, Christentum, Islam IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 6.1 Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen	Wie sollen wir Menschen mit den Tieren umgehen? (optional) IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Unterrichtsvorhaben I: Mit anderen in Gottes Schöpfung leben

Die Bibel erzählt: Gott ist der Schöpfer der Welt. Was er geschaffen hat, ist gut; er ist kein Teil von ihr, steht ihr vielmehr gegenüber; Gottes Absicht ist es, die von Tod und Chaos bedrohte Welt zu erhalten und zu erretten. Gottes Gerechtigkeit, seine Verlässlichkeit und Treue erweist sich darin, dass diese Welt trotz aller Gefährdungen nicht vernichtet wird. Es geht also in diesem Unterrichtsvorhaben um den Glauben an Gott als den Schöpfer und um die biblische Sicht des Menschen als eines Geschöpfes, das mit allen seinen Stärken und Schwächen als geliebtes Kind Gottes „einfach nur“ da sein darf. Diese Sicht kann den Unsicheren wie auch den Leistungsstarken unter den SuS eine befreiende Perspektive eröffnen. Diese Sicht kann Schöpfungslob und Forschergeist fördern und zum aktiven Eintreten für den Erhalt der Schöpfung ermutigen.

IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6),
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6),
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3),
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (K3),
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (K4),
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (K5),
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (K7),
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9).

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ebenbild Gottes sein
- mit anderen in Gottes Schöpfung leben
- Gott für seine Schöpfung danken und loben
- als Gottes Stellvertreter die Schöpfung bewahren
- die Mitgeschöpfe wahrnehmen

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Bibelarbeit
- kreative Gestaltung der Schöpfungserzählungen
- Schöpfungs-Dank-Lied entwerfen
- Lernplakat zur Situation der Israeliten in Babylon

Zeitbedarf: ca. 6-8 Stunden

Unterrichtsvorhaben II: Jesus von Nazareth

Die Frage nach Gott, die in den Jg. 5 und 6 einen besonderen Stellenwert einnimmt, kommt auch in diesem Unterrichtsvorhaben zum Ausdruck. Mit dem Thema „Jesus“ nähern sich die SuS dem Zentrum der christlichen Gottesfrage: Gott wird Mensch. Der Schöpfer begibt sich in seine Schöpfung und begegnet seinen Geschöpfen auf Augenhöhe. In Jesus begegnen Menschen Gottes geheilter Welt. Menschenleben wird heil, die Bindung zwischen Gott und Mensch wird heil, der Umgang der Menschen miteinander kann heil werden, die Zukunft des Menschen wird wieder heil. Drei Aspekte stehen im Vordergrund dieser Einheit: Die besondere Botschaft Jesu, die Begegnungsgeschichten Jesu vor dem Hintergrund der damaligen Gesellschaft und Kultur sowie die Bedeutung der Person Jesu für die heutige Zeit.

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2),
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1),
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14),
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K15),
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (K16),
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (K17),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18),
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Palästina – Land Jesu (Landschaft/Karte, Tiere/Pflanzen, Arbeit/Berufe, Wohnen, römische Herrschaft, Religiöse Gruppen, Essgewohnheiten)
- Sorgen und Sehnsucht der Menschen nach geheilter Welt
- Jesu Reich-Gottes-Botschaft
- Begegnungen Jesu (Kinder, Zachäus...)
- Gott kommt in Jesus als Mensch zu uns

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Tier-Domino, Pflanzen-Memory, Reisespiel mit

<p>Christus, im Alltag (K19),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9), • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (K13) • beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35). 	<p>Landkarte Palästinas, Berufe-Ratespiel, Basteln eines jüdischen Wohnhauses, Gruppenpuzzle: religiöse Gruppen, Fladenbrot backen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftwerkstatt/Lapbook • Symbolspiele/Pantomime • inszenierende Erzählung <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
--	--

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben III: Was glaubst denn du? Begegnung mit Judentum, Christentum, Islam</p> <p>Die Chance, die sich mit dieser Unterrichtseinheit bietet, nämlich den SuS durch die Begegnung mit „Fremdem“ oder auch „Befremdlichem“ auch auf „Fremdes“ im vermeintlich „Eigenen“ aufmerksam zu machen, steht neben einer besonderen Gefahr für uns Lehrende: Können wir überhaupt jüdische oder islamische Theologie lehren, ohne mit Juden und Muslimen im direkten Kontakt und Austausch zu stehen? Verbiestet nicht der Respekt vor einer Religion deren allzu schnelle Rezeption im christlichen Unterricht? Allenfalls die Möglichkeit, Vorurteile auszusprechen und zu korrigieren, kann diese vorschnelle Vereinnahmungstendenz moderner Lehrpläne rechtfertigen. Der Lehrende sollte die SuS immer wieder auf diese Spannung hinweisen und dafür sorgen, dass soviel wie möglich Begegnung mit Mitschülern oder Angehörigen der anderen Religion stattfinden kann.</p>
<p>IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 6.1 Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen</p>
<p>Ü bergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1), • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3), • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7), • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2), • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK3), • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2), • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln

Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (K11),
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (K12),
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K36),
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37),
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K39),
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K40),
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41).

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Fremdem begegnen
- Kann man Religion sehen?
- Kann ein Buch heilig sein?
- Wie kann man mit Gott sprechen?
- Was haben Essen und Trinken und Kleidung und Häuser mit Religion zu tun?
- Abraham – biblische Figur und Familie
- Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam
- Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)

Didaktisch-methodische Hinweise:

- muslimische Mitschüler einladen
- Einladung eines Rabbiners und eines Imam
- Besuch der Moschee und Synagoge in Neheim (Steckbriefe herstellen)
- Internetrecherche

Zeitbedarf: 12 Stunden

<p>Unterrichtsvorhaben IV: Verantwortlich handeln – Regeln bedenken, die guttun</p> <p>Die Frage nach einem guten Miteinander in der Lerngruppe, die am Anfang der Klasse 5 behandelt wurde, wird in diesem Unterrichtsvorhaben wieder aufgenommen und erweitert auf andere soziale Zusammenhänge (Schule, Familie, Freundschaften, Gesellschaft). Die SuS sollen sich mit biblischen Weisungen, besonders dem Dekalog (aber auch Doppelgebot der Liebe, Nächstenliebegebot, Goldene Regel, Schöpfungsauftrag, Erbarmensgesetze), auseinandersetzen und sie auf ihre Alltagstauglichkeit hin untersuchen. Wichtig ist dabei, dass biblische Weisungen immer im Kontext von Erzählungen (!) stehen, die die einzelnen Weisungen begründen und deuten (z.B. 10 Gebote im Kontext der Exodus-Tradition). Gegen das Klischee, dass der christliche Glaube an den einen Gott kleinkarierte Beschränktheit sei, kann dieses Unterrichtsvorhaben eine Ahnung davon vermitteln, dass die Bindung an Gott Freiheit ist.</p>	
<p>IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 5.1 Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p>	
<p>Ü bergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2), • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6), • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7), • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1), • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5), • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1), • beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK 2), • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1), • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2), • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6), • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33), 	<p>Hinweise zur Ausgestaltung</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht und Freiheit • ZehnGebot (Kontext, Zählweise, Sinn) • Das höchste Gebot (Mk 12,29-31) • Der barmherzige Samariter (Lk 10,30-37) • Die Goldene Regel (Mt. 7,12) • Bebauen und Bewahren (Gen. 2,15) • Herrschet! (Gen. 1,28)

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35), • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9), • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13). 	<p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbolspiele (Elementarisierung und Aktualisierung) • Erzählungen • Rollenspiele • Heftwerkstatt • Internetrecherche <p>Zeitbedarf: 8-10 Stunden</p>
---	--

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben V: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft Wann wurde „die Kirche“ gegründet? Dieses Unterrichtsvorhaben widmet sich im Anschluss an die Untersuchung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der heute existierenden Konfessionen (5.2) den gemeinsamen Wurzeln des christlichen Glaubens. Es untersucht (ausgehend von Ostern und Pfingsten) den Zusammenhang von biblischen Grundlagen und gesellschaftlichen Rahmen der Urgemeinde und zeichnet die Zeit des frühen Christentums von Paulus bis zur konstantinischen Wende in Grundzügen nach. Auch das Stichwort „Ökumene“ soll an dieser Stelle in enger Kooperation mit dem katholischen RU behandelt werden.</p>
<p>IF 4.1.: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 2.1.: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 3.1 Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3), • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5), • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6), • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1), • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2), • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1), • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1), • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Geschichte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft (K20),
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (K28),
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29),
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Biblische Anfänge der Kirche – Auferstehung/Missionsauftrag/ Pfingsten (und Petrus)
- Die Urgemeinde in Jerusalem
- Paulus – Erfinder des Christentums?!
- Verbreitung des Christentums im Römischen Reich
- Christenverfolgung
- Konstantinische Wende
- Ökumene

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- evtl. Kooperation mit den Fächern Kath. Religion und Geschichte

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VI: Wie sollen wir Menschen mit den Tieren umgehen? (optional)

Anknüpfend an das Unterrichtsvorhaben I sollen die SuS bei ihrer altersgemäß hohen Motivation, sich für Tiere zu interessieren und zu engagieren, abgeholt und erste Schritte im Verfahren der ethischen Urteilsbildung geübt werden. Dieses Verfahren (nach H.E.Tödt) hilft, ethische Probleme zu erkennen, zu strukturieren und eine eigene begründete Position zu entwickeln. Parallel dazu wird auf die Notwendigkeit der Deutung biblischer Texte hingewiesen, die nach dem rechten Verhältnis von Mensch und Tier befragt werden. Auch problematische Interpretationen dieser Bibelstellen werden angesprochen und damit die Kritikfähigkeit der SuS im Umgang mit Bibelauslegungen gestärkt.

IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3),

- der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel (SK4),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6),
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1),
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2),
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. (UK3),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5),
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Biologie (Thema Tierhaltung)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1),
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (K5),
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wie sollen wir Menschen mit Tieren umgehen?
- Wie beurteilen wir die heutige Situation?
- Wie kläre ich ethische Probleme?
- Ist es egal, woher das Fleisch kommt?
- Was sagt die Bibel über den Umgang mit Tieren?
- Wie sollen die Menschen mit Wildtieren umgehen?
- Müssen Tierversuche sein?
- Können wir etwas für Tierversuche tun?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- evtl. Kooperation mit dem Fach Biologie
- Internetrecherche zu Tierlabeln
- Plakat/Unterschriftenaktion zum Welttierschutztag

Zeitbedarf: ca. 6-8 Stunden

KLP G9: Fachcurriculum für das Fach Ev. Religionslehre am FSG

Jahrgangsstufe 7

Übersicht

Leitlinie: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt	
7.1	7.2
<p>So möchte ich sein – Leitbilder für das Leben</p> <p>IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<p>Den christlichen, jüdischen und islamischen Alltag im Umfeld erkunden</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p>
<p>Nachsinnen über den Sinn des Lebens</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p>	<p>Wunder und ihre Geschichte</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p>
<p>Sich in der Bibel zurechtfinden</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p>	<p>Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>

Unterrichtsvorhaben I: So möchte ich sein – Leitbilder für das Leben

Unsere plurale Gesellschaft verfügt über eine unüberschaubare Vielfalt an Lebensmodellen und suggeriert den Jugendlichen Wahlfreiheit. Äußere Zwänge wie z.B. finanzielle Verhältnisse oder subtile Steuerungen wie z.B. das Vorbild der Eltern oder soziale Verhältnisse werden nicht thematisiert. Die Jugendlichen beginnen zu reflektieren. Wie soll mein Leben aussehen? Ist es das, was meine Eltern mir vorleben? Welche Vorbilder gibt es, die mich überzeugen? Jugendliche suchen Eindeutigkeit und bevorzugen manchmal Radikales. In dieser UE sollen den Jugendlichen Lebensmodelle präsentiert werden, die nicht dem mainstream folgen, sondern eher gegen den Strom gerichtet sind: Menschenrechtsaktivisten, religiöse „Aussteiger“ (z.B. Frere Roger und Taize) und die mutige Beherrtheit des barmherzigen Samariters. So begegnen SuS Leitbildern, die Gottes Zuwendung und Befreiung als Anstoß für ein Leben gegen den Strom erkennen lassen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 6: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8),
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10),
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (K48),
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57),

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ich habe mich verändert/Wie möchte ich sein?
- Aktuelle Preisträger von Menschenrechtspreisen
- Frere Roger und Taize
- (biblische) Maßstäbe für das Leben
- Meine Begabungen

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Symbolspiele, Erzählung, Internetrecherche

- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113).

Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II: Nachsinnen über den Sinn des Lebens

Der Sinn des Lebens meint nicht die Suche nach Glück, schon gar nicht Nützlichkeit (i.S.v. eine „sinnvolle“ Aufgabe in der Gesellschaft haben). Biblisch gesehen heißt Sinnlosigkeit Irregehen (vgl. Ps. 107,4; Jes.50,6a). Sinn ist so etwas wie das Gegenteil einer verlorenen Richtung. Sinn wird konstituiert, indem Gott selbst seine Richtung hin zu uns Menschen nimmt. Denn damit dürfen wir darauf vertrauen, nicht verloren zu sein (Joh. 3,16). Das Thema nimmt wiederum die kritische Distanz der Jugendlichen zu Werten und Sinn-Antworten von Erwachsenen auf, um das gemeinsame Nachforschen und Nachsinnen über den Sinn des Lebens zu fördern und bewusst zu zeigen, dass die Perspektive des christlichen Glaubens nicht unbedingt gesellschaftskompatibel ist.

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11),
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14),
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7),
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5),
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7),
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (K68),
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (K71),
- erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz (K77),
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (K80),

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- unser Leben mit unseren Sinnen fühlen;
- die Notwendigkeit, sich nicht verloren und sinnlos zu fühlen;
- Gott geht mir nach, wenn ich mein Leben als sinnlos empfinde;
- Theodizee -die Frage nach dem sinnlosen Leid;
- Gott geht durchs Leid und besiegt den Tod;
- Leben sinnvoll gestalten.

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Sinnesstationen; Wahrnehmungsübungen;

	Heftwerkstatt; • Gruppenarbeit an Bibeltexten; Zeitbedarf: 10-12 Stunden
--	---

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben III: Der Bibel begegnen An dieser Stelle wird die in der Erprobungsstufe begonnene Beschäftigung mit der Bibel weiter geführt, indem einerseits Erfahrungen mit und Interpretationen der Bibel vorgestellt werden, wobei auch der Aspekt „Heilige Schriften der Weltreligionen“ erstmals angesprochen wird. Ein weiterer Schwerpunkt „Sich in der Bibel zurecht finden“ erschließt verschiedene Sprach- und Textformen der Bibel anhand von Beispielen.</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 5: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 1.2: Prophetischer Protest IF 6: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9), • reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität (HK15). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen (K101), • deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99), • erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K53), 	<p>Hinweise zur Ausgestaltung Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen zur Bibel, Bibel-Umfrage, Bibel-Übersetzungen, Bilder, Symbole, Musik; • Sprachformen der Bibel (u.a. Propheten); <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfrage, Präsentationen, • Ausstellung, Lernplakat, <p>Zeitbedarf: 8-10 Stunden</p>

- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108).

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV: Den christlichen, islamischen und jüdischen Alltag im Umfeld erkunden

Zum Aufbau eines eigenen Weltbildes gehört auch die Auseinandersetzung mit dem vielfältigen religiösen Leben im eigenen Lebensumfeld. In diesem Unterrichtsvorhaben erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, je nach örtlichen Gegebenheiten das christliche, islamische, jüdische Umfeld zu erkunden und zentrale Inhalte, Riten und Symbole der jeweiligen Religion kennenzulernen. In diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll, aktuelle Beispiele für antisemitische Vorfälle zu thematisieren und kritisch dazu Stellung zu nehmen. Die Begegnung mit anderen Religionen soll die Schülerinnen und Schüler zu Offenheit und Toleranz motivieren und religions- und gruppenbezogenen Vorurteilen entgegenwirken.

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebet, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens und Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106),

Hinweise zur Ausgestaltung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- zentrale Inhalte des christlichen, islamischen, jüdischen Glaubens und Lebens, z.B.

- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108),
- identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus (K109)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (K110),
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113),
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (K114),
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117).

Fasten, Beten, bestimmte Feiern

- Frauenbild und Stellung der Frau
- Christliches, islamisches, jüdisches Leben in der Umgebung, z.B. Betrachtung und Vergleich von Kirche, Moschee und Synagoge im Hinblick auf Aufbau, Funktion und dortige Aktivitäten
- Islam und Islamismus
- Antisemitismus / Antijudaismus in der Gegenwart
-

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z.B. einen “runden Tisch” der verschiedenen Religionen zu einem bestimmten Thema,
- Interviews mit muslimischen SuS und ihre Auswertung
- **Zeitbedarf:** 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben V: Wunder und ihre Geschichte

Zunächst wird in diesem Unterrichtsvorhaben nach dem eigenen Verständnis von Wundern bzw. Erfahrungen mit Wundern zu fragen sein. Anschließend wird die für Schülerinnen und Schüler relevante Frage gestellt, wie sich heute von Jesu Wundern sprechen lässt. Dazu sollen ausgewählte neutestamentliche Wundergeschichten erarbeitet und gedeutet werden. In der Auseinandersetzung mit den biblischen Texten nehmen die Schülerinnen und Schüler wahr, dass das Reich Gottes in Wundertaten wie Krankheiten heilen oder Hungrige sättigen sichtbar wird. Damit wird ein Hoffnungshorizont aufgezeigt, der ein Orientierungsangebot für das eigene Handeln in der Welt sein kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13).

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K98),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99).
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was verstehe ich unter einem Wunder?
- Wo und wann begegnen mir Wunder?
- Was steht hinter Wundergeschichten? - Angst, Ausgrenzung, Vertrauen, Hoffnung
- biblische Wundergeschichten im historischen Kontext und als eigene Textgattung
- mögliche Deutungen von biblischen Wundergeschichten
- Wunder als Zeichen des Anbruchs des Reiches Gottes
-

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- methodisch angeleitete Untersuchung und Deutung von Wundergeschichten

<p>Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bibliodramatische Elemente einbauen (wie es sich anfühlen kann, z.B. aussätzig oder blind zu sein, und wie sich das Leben nach einem Wunder verändern kann) • Wundergeschichten miteinander vergleichen • eine eigene Wundergeschichte verfassen <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
--	---

Schulcurriculum FSG ER Sek I Jahrgangsstufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben VI: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.3: diakonisches Handeln IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15). 	
<p>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonisches 	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen sozialen Engagements • Diakonie in biblischer Perspektive, z.B. Lk 10,25-37, Mt 25,31ff

Handelns (K55),

- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K56),
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85),
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K63),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (K93).

- Diakonische Arbeit in der örtlichen Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld
- Möglichkeiten eines eigenen Engagements

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Besuch von diakonischen Einrichtungen der Umgebung
- Interview mit MitarbeiterInnen diakonischer Einrichtungen
- etwas geben - etwas bekommen: Motivation diakonischen Handelns
- Internetrecherche zu wichtigen Persönlichkeiten der Diakonie (z.B. Bodelschwingh) mit anschließender Erstellung einer PPP

Zeitbedarf: 12 Stunden